

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

39 (8.2.1943)

ten Monate, fanden keinen Halt, bis sie sich hätten einrichten können, um zu sagen, um zu erklären. Der deutsche Reichs erweislich als die größte aller Anfechtungen. Unter den Schlägen, die auf den bald jenen trafen, hielten sich die Deutschen und was sich trocken, abacht, achtet und gefeiert wurde in Deutschland, trat in eine innerlichste des Festes, in eine äußerliche Belohnung, die wiederum jeden einzelnen mit noch unendlich höher werden ließ, daß er in dieser Zeit leben konnte.

In den Monaten des ersten harten Winters wurde alles ganz still, was vorher noch jeder als Möglichkeit in sich trug: Das Teilhaben am tiefsten Gefühle, am Schicksal der Nation. Ueberall hand der Sohn, der Vater, der Bruder vor dem Feind und darum wurde das Leid und der Stolz der Front zum Leid und zum Stolz des Volkes.

Im Frühjahr traten die Armeen

wieder an und stießen weit hinein in den Raum zwischen Wolgag und Kaukasus. In monatelanger Dauer dann die Belagerungen von Stalingrad, jenen Gräueln der Front, wo der Feind den Angriff an der Rechten spürte und nun alles aufbot, um das Ende noch einmal zu wenden. Das Schicksal aber spannte die deutsche Front und die deutsche Heimat in seine Werkbank und probte die Herzen. Und so dieses Schicksal vergangen war, trat es an das Volk heran und stellte die schwerwiegendste Frage: Bist du bereit, dein Leben einzusetzen und das Banner von Stalingrad aufzusuchen?

In diesen Tagen gibt das deutsche Volk eine Antwort: Sein Vertrauen und seine Tapferkeit sind reiner geblieben, unverändert geblieben wie ebendieses Metall. Das deutsche Volk ist bereit, was seine Pflicht erfordert, was seine Ehre erheischt. Die Schrecken der Jahrbücher

sind abgefallen von ihm, alle Fernwege sind ausgefüllt, Auge in Auge steht er dem Schicksal gegenüber. Die in germanischen Seelen liegende Kraft, die neue, geschmeidige Gemeinschaft. Aus ihrer tiefsten Bestimmung schöpft sie ihre Antwort. In unerschütterter Festigkeit ist das deutsche Volk bereit, zu glauben und zu kämpfen um sein Leben, seine Sendung und sein Recht. Weil die Welt den Vertrauensvollen und den Verursachenden, muß und wird sich das Schicksal für den entscheiden, der ihr Sinn zu geben vermag. In dieser Gewissheit beruht heute das Vertrauen des deutschen Volkes in seine Sache.

Unsere Gegner möchten glauben machen, daß wir am Anfang des Endes seien, daß das Volk wieder herrsche und die Welt. Aber wir wissen, daß wir am Anfang leben, dort, wo die Nation uns ein Ziel zeigt. So von der wiederbelebten inneren Tiefe unseres Geistes schreiben auch wir wieder in unsere Zeit.



Die Front gegen England
Ein gewaltiges Festungssystem an der Kanalfront ist heute die Hauptkampflinie gegen England und die gesamte Westküste der Normandie ist unter deutscher Kontrolle. Auch dieser gigantische Festungsbauwerk ruht sich auf der großen Zahl der Verteidigungsstellungen ein, die jeden feindlichen Landungsversuch unmöglich machen.
PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Kuhn (D.H.).

Neue „Ermutigungen“ für Churchill

Der deutsche U-Boot-Erfolg und die englischen Geheimdebatten über die Schlacht auf den Meeren

Drahtbericht unserer Berliner Schriftstellersin
rd. Berlin, 7. Februar.

Seit Tagen bedarf es der britischen Oberhäupter in Geheimdebatten über die Schlacht auf den Meeren. Obwohl sich fast die gesamte englische Presse der öffentlichen Meinung anschließt, die den verantwortlichen Stellen Auskünfte über die wirkliche Lage fordern, hielt Churchill nach wie vor das Schweigegelockt aufrecht, weil er sich nicht getraut, seinem Volk die Wahrheit zu sagen. Als kürzlich das Unterhaus vom Ersten Lord der Admiralität eine Stellungnahme verlangte, wich hier Alexander mit der üblichen lapidären Aufschubdramatik aus, daß er keinerlei Angaben machen könne, die dem Feind von Nutzen wären. Um jedoch die betrogene Öffentlichkeit zu beruhigen, fügte er hinzu, es sei unmöglich, die genaue Zahl der versenkten deutschen U-Boote zu schätzen. Man könne jedoch behaupten, die Abwehr habe „sehr gute ermutigende Erfolge“ gehabt.

Diesem neuen Schwachsinn ist inzwischen eine Antwort erteilt worden, die bei den englischen Diskussionen um das U-Bootthema um so größerer Beachtung bedürftig ist, als sie alle Bagatellicierung über die U-Boote abfärbt. In der Tat, trotz Sturm und Regen haben britische U-Boote unter schweren Kampfbedingungen 16 voll beladene Transportdampfer und Zisterne mit 102.500 Bbl. versenkt, 3 weitere torpediert, während im südlichen Mittelmeer ein britischer Kreuzer versenkt wurde.

Der englische Handelsminister hat diesen Schwachsinn durch folgende Reden wiederum ermutigt zu sein als Viktor Alexander, daß die U-Boot-Gefahr für Großbritannien eine schwere Bedrohung sei. Derselben Ansicht, allgemein bezogen, ist auch trotz seines sonst so verlogenen Jargonismus des U.S.A. Marineinstituts Rugg, der die U-Boote als die größte Gefahr bezeichnet, wobei er zugleich die manuellen Abwehrmaßnahmen einleitet. Admiral Richmond pflichtete in einem Zeitartikel in der Zeitschrift „Morning Post“ diesem pessimistischen Standpunkt bei, denn auch er ist der Meinung, daß England und die U.S.A. bedeutend mehr zur U-Boot-Abwehr geeignete Schiffe besitzen müßten.

Richmond legt in seinem Urteil um einen Schritt weiter, in dem er schließlich feststellt, Großbritannien habe keine Seebefähigung verloren. Daraus folgert er die Unmöglichkeit, irgendwelche entscheidenden Operationen in der Nordsee zu planen, da die Kontrolle der Seewege die Vorbereitung für die hierzu erforderlichen Transporte ist.

Was wir von allen diesen Diskussionen und Vorwürfen halten, wurde kurz und

bündig in der Sonderausgabe des C.A.M. ausgedrückt. Weder Oberhaus-Debatte noch Stellungnahme, weder die Schwachleistung Alexanders und Churchills noch die wichtigsten Reden ändern etwas daran, daß unsere U-Boot-Waune fest auf der Macht sind und zuzuschlagen wissen, wo sie dem Feind begegnen.

Ueber die Versenkung des englischen Kreuzers der „Dido“-Klasse erfahren wir noch: Die Versenkung des Kreuzers erfolgte nordwestlich der Sollum-Bucht; trotz Kampfen mit mehreren Zerstörern. Das Schiff wurde von zwei Zerstörern getroffen, letztere wenige Augenblicke später und fast gleichzeitig. Nach dem die Versenkung mit Bomben einsetzte, konnte beobachtet werden, daß die Besatzung den sinkenden Kreuzer verließ. Kurze Zeit später konnten die typischen Einprägungsfische, wie Schotenbrücken u. a. m. an Bord des abtauchenden U-Bootes deutlich gesehen werden.

Die Kreuzer der „Dido“-Klasse wurden in den Jahren 1940/41 fertiggestellt. Sie haben eine Wasserdrängung von 3450 T. und eine Geschwindigkeit von über 32 Seemeilen. Ihre Besatzung besteht aus zehn 135-cm-Geschützen und sechs Torpedorohren. Außerdem befindet sich ein Flugzeug an Bord.

Italienischer Wehrmachtbericht

Rom, 7. Februar.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag gibt u. a. bekannt: Bedeutende beiderseitige Artillerietätigkeit an

Heldentat eines Unteroffiziers

Bei Stalingrad im verzweigten Angriff 300 Volksgenossen vernichtet

Berlin, 7. Februar.

Wochenlang berannten die Volksgenossen mit erdrückender Übermacht an Panzern, Waffen und Soldaten die deutsche Wehrmacht bei Stalingrad. Nur Schritt für Schritt kam der Feind unter schweren Verlusten vorwärts. Seine Panzer durchdrangen schließlich die deutsche Hauptkampflinie, die nur noch aus einzelnen Hochstellungen bestand.

Mitten durch die toll und sich feuernden bolschewistischen Panzergruppen fuhr bei Barbarossa ein deutscher Unteroffizier mit seinem Mannschaftstransportwagen, der vom einbrechenden Feind überrollt worden war, mit dem auf dem Wagen aufmontierten Maschinengewehr (MG) er Salvo um

der tripartitisch-tunesischen Grenze. In Tunisien Spätrückzugnahmen. Ein amerikanischer auf Kraftfahrzeugen beförderter Spätrückzug, der gegen unsere Linien verfuhr, wurde gesondertenfalls durch Flugzeuge der Achsenmächte durch ihre Angriffe auf Kraftfahrzeugansammlungen und in Nachschub befindliche Nachschubkolonnen vor. Auf der Straße von Tripolis liegende Schiffe wurden mit Bomben besetzt. Feindliche Flugzeuge warfen gegen Epernon- und Brandbomben bei S. n. a. (Palermo) und (Sestri) bewaldete Gebiete in Brand. Sie besetzten des weiteren Versammlungen zwischen Vico und Gela sowie in der Umgegend von Castellile (Syrakus) mit Maschinengewehrfeuer.

Stalin greift weiter aus

Moskau plant Bolshewisierung Islands - Eine Sowjet-Gesandtschaft

Drahtbericht unserer Korrespondenten
hw. Stockholm, 7. Februar.

Stalins letzte Telegramm an Roosevelt, eine kurze Antwort auf dessen Einladung mit dem Hinweis auf die Hoffnung entsprechender Anstrengungen aller Verbündeten, wird in London, Schwedens sowjetischer Legation aufgesetzt. Noch etwas deutlicher sind Moskauer Wünsche um Kubrick gekommen in einer Ansprache der Madame Mafly an

Fabrikarbeiter in Moskau, in der sie sagte: Mein Volk erwartet vertrauensvoll, daß Engländer und Amerikaner ihren vollen Anteil an der Würde im Kampf gegen den gemeinsamen Feind übernehmen, wie wir das unfernerfalls getan haben.

Eine weitere interessante Information über die Absichten der Sowjets, die in der schwedischen Presse wiedergegeben wird, lautet die bevorstehende Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Island. In gut unterrichteten englischen Kreisen sei zwar noch nichts Näheres darüber bekannt, ob ein Sowjetdiplomata in einer nahegelegenen Hauptstadt diese Beziehungen mitübernehmen oder ein Sowjetkonsul direkt in Reykjavik ernannt werde. Auf jeden Fall sei das Behalten der Sowjetunion nach formeller Vertreibung aus Island wesentlich erhöht worden durch die Eisenerzexporte aus England und Amerika nach den Nordwestküsten.

Nach den englischen Blättern darüber konstatieren, wie man der Sowjetunion von Veto auszugehen könne, meldet Stalin weit darüber hinausgehend bereits sein Interesse an Island an die Reihe kommen. Das liegt näher, als das auch über Kanada und Alaska eine Siderarbeit auf See- und Landverbindungen angekreht wird, die für die Sowjetunion wichtig erscheinen müßten zur Sicherung ihrer arktischen Interessen und ihrer Transportwege gegen Japan.

Gestrecktes Ziel erreicht

Schluß von Seite 1

terlandes. Damit ist an dieser Stelle das gesteckte Kampziel erreicht. Gegenwärtig stehen die Nordamerikaner Verbände nördlich der Salzkämpfe zusammen, die jedoch bisher außer mit Spätrückzug, die jedesmal verlustreich

zurückgewiesen wurden, noch nicht in Aktion getreten sind.

Die erfolgreichen letzten Schritte wurden durch deutsch-italienische Fliegerverbände kraftvoll unterstützt. Zahlreiche Angriffe unserer Kampfflugzeuge richteten sich gegen Truppenansammlungen, Panzerstellungen, Nachschubkolonnen und Feldflugplätze des Feindes, während Kampfflugzeuge oft unmittelbar in die Gefechtslinie eingriffen und mit Bomben und Bordwaffen feindliche Widerstandswerte, Spätrückzug und Vorausstellungen wirksam unter Feuer nahmen.

Besonders erfolgreich waren die deutsch-italienischen Jäger, die in zahlreichen Luftgefechten in der Zeit vom 1. 2. bis 5. 2. allein 53 feindliche Flugzeuge abschoßen. Durch Flakbeschuß und Vernichtung am Boden wurden noch weitere neun Flugzeuge vernichtet, so daß der Feind in fünf Tagen an der tunesischen Front insgesamt 62 Flugzeuge verlor.

Das Ritterkreuz für einen Freiburger

DNB, Berlin, 7. Februar.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Rupp, Fliegerführer in einem Jagdgeschwader. Leutnant Friedrich Rupp, als Sohn eines Arbeiters am 26. November 1917 in Heilbrunn a. M. geboren, geniesst die Befähigung zum Fliegen und Besatzungsdienst als Pilot in der 1. Jagdflieger-Gruppe der 1. Jagdflieger-Gruppe. Er ist im Kampf gegen die Sowjetunion 50 feindliche Flugzeuge abgeschossen und hat sich bei zahlreichen Luftgefechten im Nordosten der Sowjetunion hervorgetan. Am 27. Oktober 1942 war ihm das Ritterkreuz verliehen worden.

Das Ritterkreuz für einen Freiburger

DNB, Berlin, 7. Februar.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Rupp, Fliegerführer in einem Jagdgeschwader. Leutnant Friedrich Rupp, als Sohn eines Arbeiters am 26. November 1917 in Heilbrunn a. M. geboren, geniesst die Befähigung zum Fliegen und Besatzungsdienst als Pilot in der 1. Jagdflieger-Gruppe der 1. Jagdflieger-Gruppe. Er ist im Kampf gegen die Sowjetunion 50 feindliche Flugzeuge abgeschossen und hat sich bei zahlreichen Luftgefechten im Nordosten der Sowjetunion hervorgetan. Am 27. Oktober 1942 war ihm das Ritterkreuz verliehen worden.

An der afrikanischen Front lief der erfolgreiche Jagdflieger Leutnant Hans Badum, Fliegerführer in einem Jagdgeschwader, dem der Führer mit 54 Luftjahren am 15. 10. 1942 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verlieh.

An der afrikanischen Front lief der erfolgreiche Jagdflieger Leutnant Hans Badum, Fliegerführer in einem Jagdgeschwader, dem der Führer mit 54 Luftjahren am 15. 10. 1942 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verlieh.

Die Salomonen - das Tor zum Kontinent

Strategische Bedeutung der japanischen Seesiege im Südpazifik

Von unserem Korrespondenten
JOSEF GIESSENKIRCHEN

Am 7. Februar lenkte die japanische Marineflotte in britischer See die Aufmerksamkeit der Welt auf den fabelhaften Abbruch des Schiffskrieges, in dem sich seit der ersten Salomonenschlacht am 7. August des vorigen Jahres die Japaner und Amerikaner in erbitterten Kämpfen um Lande, in Wasser und in der Luft gegenüberstanden. Die einseitige Position der Amerikaner im Pazifik, an der unter großem Einsatz und unter schweren Verlusten eine Verdrängung mit dem Japaner erreicht werden konnte, ist durch den Verlust von mehreren Schlachtschiffen und anderer Kriegsschiffen in letzter Zeit geworden. Auf dem Lande gestalten die Verhältnisse den Einsatz größerer militärischer Verbände nicht, jedoch kann die relativ kleine Truppenzahl auf beiden Seiten nicht darüber täuschen, daß auf der Ostküste Neuguineas und auf den Salomonen zur Zeit das künftige Schicksal Australiens und wahrscheinlich der Ausgänge des gesamten Pazifikkrieges entschieden wird. Die Amerikaner sprechen von ungewöhnlichen japanischen Anstrengungen und abgeben von Angst, während die Washingtoner über das Ausmaß der hier drohenden Gefahren allmählich klar zu werden. In den letzten beiden Monaten sind nahezu alle Einheiten der U.S.A.-Pazifikflotte ein oder mehrere Male in den Gewässern nördlich Australiens erschienen, um entweder am Kampf gegen vorrückende japanische Infanterien teilzunehmen, die Verfolgung der amerikanischen Einheiten im Südpazifik sicherzustellen oder Geleitschiffe nach Australien und Neuseeland zu schützen. Sechs Schlachtschiffe, vier Flugzeugträger, 34 Kreuzer und 21 Zerstörer sanken und sind mit den beschädigten Schiffen der

Flotte, den die U.S.A.-Kriegsmarine für die nur teilweise gelungene Durchführung der gestellten Aufgaben zahlen mußte. Da die Japaner vor allem an schweren Einheiten nur einen kleinen Teil der amerikanischen Verluste erlitten und den Gegner, wie 1. 2. in der Rennell-Seeschlacht, lediglich mit ihren Flugzeugen zum Kampf zwingen konnten, ist ihre Überlegenheit in noch menschlichem Ermessen abzuschätzen, wenn es ihnen gelingt, sich am Lande zu behaupten.

Ohne Zweifel ist die Versorgung der japanischen Truppen auf Neuguineas und den Salomonen ein schweres Problem. Die Hauptversorgungsdepot ist das japanische Mutterland, das rund 6000 km entfernt liegt. Die gleichen Schwierigkeiten bestehen für die U.S.A.-Flotte, die sich den Salomonen zwar in der Versorgung hat, aber im wesentlichen von dem ebenfalls 6000 km entfernten Samoa oder von den Salomonen, abhängig ist, weil durch die Lufttransportwege, die von den Salomonen aus nach Australien führen, die Versorgung der Truppen durch die Luftwege sich auch im Pazifik unannehmlich bemerkbar macht. Infolgedessen sind die Verhältnisse ziemlich stark gelagert. Entscheidend ist darum zum Schluß der Seelot, wobei sich dann für Japan ein fester Fuß der eindeutigen Überlegenheit ergibt. Der Korrespondent von „United Press“ im Südpazifik schrieb dieser Tage, daß die neuen amerikanischen Truppen bereits unter den gleichen Schwierigkeiten litten, mit denen die alten zu kämpfen hatten, und sich Erfolgserwartungen bei ihnen weitgehend wiederfinden würden. Man könne, schließt er, über den Ausgang der einer Entscheidung zurechtenden Kämpfe nicht besonders optimistisch sein.

In japanischen Militärkreisen wird jedenfalls angeben, daß die Kämpfe im Südpazifik sich einem Höhepunkt

nähern, und daß dieses Jahr voll von weitreichenden Ereignissen sein werde. Die japanische Luftwaffe ist wesentlich verstärkt worden und verfügt über eine ausreichende Anzahl von Flugplätzen, die manchmal nur wenige Kilometer von den amerikanischen Einheiten liegen. Trotzdem die Amerikaner nicht, die in den letzten vier Wochen enorm gesteigerte Aktivität der japanischen Flieger gegen australische und amerikanische Stützpunkte in beeinflusst. Diese Stützpunkte erhalten seit dem neuen Jahr fast täglich schwere Bombardierungen, die anzeigen, daß der Kampf um Australien in ein neues Stadium getreten ist.

Obwohl die Amerikaner nach 14 Monaten Krieg gestiegen sind, immer noch am äußersten, südlichen Ende des pazifischen Inselgebietes zu kämpfen, sehen sich auch die Engländer genötigt, am Nordwestrand dieses Kampfraumes den bestmöglichen Versuch der Wiedereroberung von Buna zu unternehmen. So wichtig der Besitz der Salomonen für die Amerikaner ist, genau so wichtig und unerlässlich ist Buna für die Amerikaner, Osten und die Inselgruppen. Es ist in Tokio bekannt, daß die Luftwaffe in Okinawa ein England und den U.S.A. laufend Verstärkungen erhält. Die Japaner antworten darauf mit der gleichen Methode in Buna und bleiben dem Gegner an dieser Front am allmählich überlegen, so daß ihre Luftangriffe auf militärische Ziele in Okinawa weit durchschlagender seien, als die der Feinde auf Buna, die sich auf die Terrorisierung der einheimischen Bevölkerung und die Vernichtung wertvoller Kulturgüter spezialisiert haben.

Ueber kurz oder lang werden die Engländer vermutlich einen neuen Fallangriff gegen Buna zu unternehmen, weil es keine andere Anlagemöglichkeit für die Wiedereroberung gibt und Tschangking außerdem täglich dringender die Durchführbarkeit dieser Pläne verlangt. Der britische Plan geht dahin, einen Überfallangriff zu unternehmen, an dem

die Tschangking von der Provinz Hunan aus bereit sein soll, um die Verteidigung der beiden Truppenkräfte in Nordbuna zu erreichen und dann in gemeinsamen südlichen Vorstößen die für Tschangking lebenswichtige Burmastraße freizumachen. Alle anderen Befehlshaberexperimente für Tschangking sind als unbrauchbar erwiesen, einschließlich der bereits in Angriff genommenen Vorbereitungen zum Ausbau der sogenannten Nordwestroute. Die unvollständige Schaffung einer einseitigen Bahn als Anschluss an die sowjetische Sibirien-Strasse vor sich und die Beherrschung der Luftwege unter gleichzeitiger Material- und Kapitalbeschaffung Tschangking und der Sowjets. Der Kreilauf der verschiedenen Bemühungen kam damit automatisch wieder auf die Burmastraße zurück, da auch die Luftverbindung von Indien über den Himalaya trotz Roosevelt's bombastischer Behauptungen keinerlei nennenswerte Resultate erbrachte.

wenig zu veranlassen. Das japanische Kommando sieht auf dem Standpunkt, seine Divisionen für andere Zwecke als die Eroberung einiger völlig nutzloser Inseln oder Stützpunkte zu gebrauchen und ist in der Lage abzuwarten, ohne dabei die Initiative auch nur für einen Augenblick dem Gegner zu überlassen. Die Verteidigung Burma ist ein Hauptproblem geworden, von dem vieles abhängt. Die Einbrüche von unserer Frontlinie überlegen davon, daß sie gefordert ist. Auf Einzelstellungen muß man dabei verzichten, aber hier ist das weite Gebilde der unüberwindlichen Mauer, um das es oberste Siedebild, auf der die hochkartridge, kampferprobten und entschlossenen Soldaten einer neuen Ordnung, und die Kämpfer für japanische Freiheit stehen.

Neues Kreuz gemeldet

Die Geschichts-Abteilung für Kameradengedenken

Die Geschichts-Abteilung für Kameradengedenken hat in der letzten Zeit eine große Anzahl von Kameraden, die im Kampf um die Freiheit der Welt gefallen sind, in die Reihen der Helden aufgenommen. Diese Helden sind die Kameraden, die im Kampf um die Freiheit der Welt gefallen sind, in die Reihen der Helden aufgenommen.

Neues Kreuz gemeldet

Die Geschichts-Abteilung für Kameradengedenken

Die Geschichts-Abteilung für Kameradengedenken hat in der letzten Zeit eine große Anzahl von Kameraden, die im Kampf um die Freiheit der Welt gefallen sind, in die Reihen der Helden aufgenommen. Diese Helden sind die Kameraden, die im Kampf um die Freiheit der Welt gefallen sind, in die Reihen der Helden aufgenommen.

Neues Kreuz gemeldet

Die Geschichts-Abteilung für Kameradengedenken

Die Geschichts-Abteilung für Kameradengedenken hat in der letzten Zeit eine große Anzahl von Kameraden, die im Kampf um die Freiheit der Welt gefallen sind, in die Reihen der Helden aufgenommen. Diese Helden sind die Kameraden, die im Kampf um die Freiheit der Welt gefallen sind, in die Reihen der Helden aufgenommen.

Neues Kreuz gemeldet

Die Geschichts-Abteilung für Kameradengedenken

Die Geschichts-Abteilung für Kameradengedenken hat in der letzten Zeit eine große Anzahl von Kameraden, die im Kampf um die Freiheit der Welt gefallen sind, in die Reihen der Helden aufgenommen. Diese Helden sind die Kameraden, die im Kampf um die Freiheit der Welt gefallen sind, in die Reihen der Helden aufgenommen.

Der Alemann Sportbericht

Gebiet Württemberg gewinnt Schwimmvergleichskampf

Die neuentwickelte Schwimmbegegnung der 33-Gebiete Württemberg, Baden und Württemberg an der Spitze von Württemberg im Badischen Schwimmvergleichskampf, der am Sonntag in Stuttgart stattfand, wurde von Württemberg gewonnen. Die badische 33-Gebiete-Delegation erzielte wiederum - wenn auch äußert hart umkämpft - mit einem knappen Punktevorsprung den Sieg. Die badische 33-Gebiete-Delegation erzielte wiederum - wenn auch äußert hart umkämpft - mit einem knappen Punktevorsprung den Sieg. Die badische 33-Gebiete-Delegation erzielte wiederum - wenn auch äußert hart umkämpft - mit einem knappen Punktevorsprung den Sieg.

Sport in Kürze

Wetterbericht: Gestern hat der erste Frühling den Württembergern gebracht. Der Regen hat aufgehört, die Sonne scheint, die Luft ist frisch. Die Württembergern haben sich über die Württembergern freuen können. Die Württembergern haben sich über die Württembergern freuen können. Die Württembergern haben sich über die Württembergern freuen können.

Spvgg. Wühhre sorgte für Freiburger Pokalüberraschung

Die Freiburger Spvgg. Wühhre sorgte für eine Überraschung im Freiburger Pokalwettbewerb. Die Freiburger Spvgg. Wühhre sorgte für eine Überraschung im Freiburger Pokalwettbewerb. Die Freiburger Spvgg. Wühhre sorgte für eine Überraschung im Freiburger Pokalwettbewerb.

Offene Stellen

Offene Stellen: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Spieler am Sonntag

Wettbewerb	Zeitpunkt	Ort
1. Fußball-Liga	14.00 Uhr	Stuttgart
2. Fußball-Liga	16.00 Uhr	Mannheim
3. Fußball-Liga	18.00 Uhr	Karlsruhe
4. Fußball-Liga	20.00 Uhr	Heidelberg

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Stellengesuche

Stellengesuche: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Stellengesuche

Stellengesuche: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Stellengesuche

Stellengesuche: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Stellengesuche

Stellengesuche: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Stellengesuche

Stellengesuche: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Stellengesuche

Stellengesuche: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Stellengesuche

Stellengesuche: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Stellengesuche

Stellengesuche: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Stellengesuche

Stellengesuche: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Stellengesuche

Stellengesuche: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Wohnungstausch

Wohnungstausch: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Stellengesuche

Stellengesuche: Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter. Wir suchen für unser Unternehmen einen erfahrenen Mitarbeiter.

Kohlenklaus'schmähliche Niedrigkeit

Das waren noch Zeiten für Kohlenklaus, als er das Meer der elektrischen Haushaltsgeräte kommandierte. Aus der Traum! Denn wo wird heute noch zum Beispiel ein elektrisches Bügelbrett eingesetzt und für ein Weichholz gebrannt, um dann zwei Taschentücher oder eine Bluse schnell mal 'aufzubügeln'? Nein, heute wartet jede Frau, die sich einen ordentlichen Haufen Bügelwäsche - vieles wird ja heute per Hand - zusammen hat. Die empfindlichen Stoffe kommen zuletzt dran, weil die Bügelstange vorher schon ausgeheizt und die aufgedrehte Wärme abgezogen werden kann. Und dann wird nur zwischen 7 und 10 Uhr gebügelt oder Staub gesaugt, so viel das und ich will alle wissen, daß in den Morgen- und Abendstunden der Strom der Kühlung und dem Verkehr vorbehalten bleiben muß. So machen wir Kohlenklaus unerschicklich!

Hier ist für ihn nichts mehr zu machen, - Paß auf, jetzt sucht er andre Sachen!

